



Kampf um jeden Arbeitsplatz – Rücknahme aller 66 Kündigungsandrohungen !

Die Taktik der Geschäftsleitung hat darauf abgezielt, dass alle 66 Kolleginnen und Kollegen, die von den Kündigungsandrohungen bedroht werden, von der gesamten Belegschaft abgespalten werden. Das Extra der „Conti-Arbeiterpresse“ vom 16.6.2014 hat dem einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dieser Angriff auf die gesamte Belegschaft wurde im **ganzen Werk bekannt gemacht** und diskutiert und die Frage der gemeinsamen Reaktion mit einem selbständigen Streik heiß debattiert. Auch die Öffentlichkeit bekam davon Wind. Verschiedene Fragen kristallisieren sich dabei heraus.

Warum handelt Conti jetzt so überstürzt? Und stößt sogar die reformistische Betriebsrats- und Gewerkschaftsführung vor den Kopf, obwohl das Vorgehen grundlegend im „Sozial“plan und „Interessenausgleich“ geregelt wurde ?

Es kündigt sich ein Ende der tiefsten Weltwirtschafts- und Finanzkrise des Kapitalismus an. Doch deshalb geht es für uns nicht aufwärts, sondern im Gegenteil: Der Konkurrenzkampf unter den Konzernen spitzt sich gewaltig zu. Dies sehen wir auch an der Übernahmeschlacht zwischen den beiden Übermonopolen Siemens und General Electric um den französischen Alstom-Konzern. Auch an der zunehmenden Kriegsgefahr im Kampf der Imperialisten um die Ukraine, Naher Osten usw. oder der immer drastischeren Ausbeutung der Natur im Sinne des Kapitalismus.

Conti will seine Position auf dem Weltmarkt nach oben puschen und treibt die Verlagerung der Produktion nach Osteuropa voran. Auch ein Werk in Russland, in der unsere Produkte gebaut werden sollen, entsteht. Ziel ist die Nr. 1 der Autozulieferer auf der Welt zu werden bzw. zu bleiben. Das steigert den Maximalprofit!

Warum verhält sich Conti bei den Kündigungen wie der Elefant im Porzellanladen? Conti weiß, dass bei den Kündigungen die Tassen hochgehen. Den Arbeiterfamilien springt ins Auge, das es **keine sozialverträgliche Arbeitsplatzvernichtung gibt!** Conti will die Verlagerung aber ruhig über die Bühne bringen und tut selbstsicher: „Das ist alles

alternativlos und beschlossene Sache!“ Doch die Zeitgleichheit mit der geplanten Werkschließung bei OPEL, der Vernichtung von Arbeitsplätzen bei Thyssen-Krupp und Johnson Control birgt für die Kapitalisten die Gefahr des gemeinsamen Kampfes. Deshalb haben sie auf den **Überrumpelungseffekt** gesetzt. Bisher sind überhaupt keine Kündigungen raus gegangen, lediglich „Angebote“. Jeder der jetzt den Wechsel in die PEAG oder den Aufhebungsvertrag mit Abfindung unterschreibt, geht „freiwillig“. Mit jeder **Unterschrift wird der Kampfwille der Belegschaft untergraben und den Kollegen das Recht genommen, gegen ihre Kündigung zu klagen.** Dabei sind die Kündigungen extrem zweifelhaft! Der Betriebsrat hat vor drei Wochen dem **Zeitpunkt** der Kündigungen widersprochen. Und jetzt soll plötzlich alles rechtens sein? Gleichzeitig wird die **Sechstageswoche in der Hebelabteilung eingeführt** und viele Kollegen mit **Zeitarbeitsverträgen** eingestellt. Auch die Prognose der Geschäftsführung, dass die Aufträge ab August um 30 % runter gehen ist zweifelhaft. Zu kritisieren ist deshalb auch die Beratung durch IG Metall Rechtsberatung und BR-Führung, die sehr stark zum Wechsel in die PEAG rät. Jeder muss selbst entscheiden, was er tut! Aber sollen wir unsere Arbeitsplätze für ein paar tausend € zusätzlich verkaufen? Wollen wir das Unrecht der Conti-Bosse durch unsere Unterschrift auch noch legitimieren und unsere Ehre abgeben! Wer kämpft kann gewinnen – wer nicht kämpft hat schon verloren! Deshalb:

- **Sofortige Rücknahme der 66 Kündigungsandrohungen durch Conti! Wir unterschreiben nicht freiwillig!**
- **Selbständiger Streik ist angesagt! Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz – wir brauchen die Arbeitsplätze für uns und die Zukunft der Jugend!**
- **Produktionslinien und Arbeitsplätze für emissionsfreie Antriebe nach Dortmund!**
- **Für einen ruhrgebietsweiten Kampftag gegen Arbeitsplatzvernichtung! Macht die Gewerkschaften zu Kampforganisationen!**